

Bericht vom Klassentreffen der 8c des Absolventinnenjahrgangs 1986  
am 25.06.2016 Rosseggerhof / Graz

### **Mitten aus dem Leben**

„Bling“ tönt das Smartphone: Eine neue Whatsapp-Gruppe. Ich wurde hinzugefügt von einer unbekanntem Nummer. Name der Gruppe: 30 Jahre WIKU Matura. Waaas? 30 Jahre? Ja, in ein paar Jahren einmal, oder... kann jedenfalls nicht meine Klasse sein.... wir hatten ja letztes oder vorletztes Jahr erst das 20jährige... Mehrere weitere unbekanntem Nummern treten der Gruppe bei. Holla die Waldfee, sollte das ernst sein? 30 Jahre? Schnell nachrechnen. Oh mein Gott. Oh mein Gott. 30 Jahre !

Die nächsten Tage speichere ich zwanzig neue Nummern von alten Gesichtern ein. Sorry, alt natürlich nur im Sinne von - Ihr wisst schon! Es entwickelt sich ein lebhafter Chat auf Whatsapp. Große Freude. Ich erinnere mich nicht nur ganz genau an Eure Namen und Gesichter, ich habe sogar noch Eure Pullover und Röcke in Erinnerung, schwöre! Es fühlt sich ganz nahe an. Fragt mich bitte nicht, wo ich letztes Jahr um diese Zeit war, aber das WIKU steht direkt hinter mir, wenn ich mich umdrehe.

Und jetzt lebt eine in Australien, eine in der Schweiz, eine in Spanien, eine in Deutschland, eine in Frankreich.... ein paar in Wien, viele in der Steiermark, einige doch noch in Graz. Eine von uns ist sehr jung verstorben, ein Schock. Ich hatte keine Ahnung. Welche anderen Tragödien, Erlebnisse, Erfahrungen, Verluste, Siege, Richtungen, Zukünfte haben sich ergeben zwischen unserer Matura und heute? Welche Persönlichkeiten haben sich entwickelt? Wie viel Glück und Freude? Wie viele Kinder sind geboren und dank des WIKU-typischen Unterrichts in Säuglingspflege, Entwicklungspsychologie und Kochen bestimmt fabelhaft herangewachsen? Was ist aus unseren alten Lehrern geworden? Sorry, alt natürlich nur im Sinne von.... Vorfreude auf ein Wiedersehen ganz ohne Wiederholungs-Minus, Quali-Zapf und Klassenbucheintragung.

30 Jahre, das ist schon eine ganz hübsche Aussichtsplattform, von der man auf sein Leben schauen kann. Wichtige Weichen sind gestellt, große Wege gegangen, weite Strecken zurückgelegt. Aber immer noch viel, viel Zukunft vor uns! 30 Jahre ist vielleicht der spannendste Zeitpunkt, um Schulfreundinnen zu treffen, die man seit der Schulzeit nicht mehr gesehen hat. Dreißig Schülerinnen sagen zu - und zu unser aller großen Überraschung acht LehrerInnen!

Wir fiebern dem Tag entgegen – am 25. Juni 2016 ist es soweit. Wir treffen uns zuerst im WIKU und bekommen, nach einer Stunde Umarmungen und Wiedersehensfreude, eine liebevoll vorbereitete Führung durch unsere Schule von einer Mitschülerin, die als Lehrerin ans WIKU zurückgekehrt ist. Es gab ein Geschnatter wie vor 30 Jahren, als wir durch die Gänge zogen und in unserer alten Klasse Platz nahmen. Manches hat sich verändert, ist moderner geworden – an manchen Ecken ist es aber altvertraut und wir erwarten jederzeit, dass Herr Pöschl, unser Schulwart, um die Ecke biegt und uns in die Zentralgarderobe schickt, um Hausschuhe anzuziehen! Vor der Kanzlei kehrt die Ehrfurcht zurück, mit der wir unserer ersten Direktorin, Frau Hofrat Miksch, begegnet sind. Die Frau Hofrat – eine kleine Lady mit würdevollem Gang, immer perfekt gestyltes Haar, in eleganten Kostümchen, sie hatte noch so etwas wie eine natürliche Autorität für uns kleine Zwetschken damals. Ihre größte Freude war es, den Schülerinnen Medaillen und Urkunden für sportliche Erfolge oder Latein- oder Chemie-„Olympiaden“ auszuhändigen. Jössas, das Raucherzimmer! Ein Lehrerzimmer im Erdgeschoß, in dem man vor lauter Nebel nicht gesehen hat, wer darin gerade eine kleine Pause macht, aber der Ort, wo wir immer zuverlässig unseren Herrn Prof. Kerschischnig gefunden haben...

Nach dem Besuch der Schule erwartete uns ein Buffet beim Rosseggerhof im Leechwald, wo wir auf unsere LehrerInnen warteten. Unter Applaus trafen sie ein – Ernst Kastrun, Ros-

witha Schwarz, Frau Gorbach, Erich Kerschischnig, Justinus Greifeneder, Renate Rowan, Kurt Wojta und Fridolin Stuhlpfarrer. Herr Prof. Greifeneder händigte einige Latein-Matura-Angabezettel aus und las aus seinem Katalog vor – eine sehr gelungene Überraschung! Wir hatten im Vorfeld ein „Klassenbuch“ mit Portraits der meisten Schülerinnen zusammengestellt – ein Buch mit 50 Seiten, in dem nun begeistert geblättert wurde. Ansprachen, Geplauder, Gelächter bis halb drei Uhr nachts, dank dem sehr geduligen Gasthofpersonal..... die ehemaligen WIKU-Mädchen sind bunte, lebendige, starke Frauen geworden, haben auf sehr verschiedenen Wegen viel erreicht. Wenig Schicksal, viel Glück, Erfolg, Wohlstand, Freude und Zufriedenheit – das ist die fabelhafte Bilanz nach dreißig Jahren. Große Dankbarkeit stellt sich ein.

Wir freuen uns auf ein nächstes Mal und danken der Organisatorin, Sabina Ofner (Treichler) sehr herzlich für dieses Highlight!

Susanne Pleisnitzer (Schatz)